



**ΜΗΤΡΟΠΟΛΙΤΙΚΟ ΚΟΙΝΩΝΙΚΟ
ΙΑΤΡΕΙΟ ΕΛΛΗΝΙΚΟΥ**

Με τη συνεργασία και στήριξη του Δήμου Ελληνικού-Αργυρούπολης

Die **MKIE - Sozialmedizinische Klinik Ellinikou** (Stadtteil im Süden Athen) bietet kostenlose medizinische Hilfe für Arbeitslose und armen Menschen ohne soziale Sicherung oder mit sehr wenig Einkommen.

Elliniko, 10. April 2013

Pressemitteilung

Immer mehr Freiwillige, aber es ist an der Zeit, dass der Staat jetzt handelt

Die Größe der Menschlichkeit, Würde, gegenseitige Hilfe und Unterstützung wird täglich in den Handlungen der BürgerInnen bewiesen - im Gegensatz zu den staatlichen Einrichtungen, die abgestumpft sind in den letzten Jahren des Memorandums und der Sparmaßnahmen.

Es sind viele unabhängige Gruppen die ganze Zeit aktiv, um wenigstens einige Bedürfnisse derer zu befriedigen, die ohne Obdach oder Mittel sind. Gemeinschafts-Kliniken und Apotheken entstehen bzw. weiten sich aus und bemühen sich die immense Leere in den offiziellen staatliche Einrichtungen zu füllen, d.h. die öffentliche Gesundheitsversorgung zu unterstützen - was vom Staat vernachlässigt wird.

Seit drei Jahren haben Arbeitslose und nichtversicherte Bürger keinen Zugang zum Nationalen Gesundheitswesen-System. Statt die menschlichen Bedürfnisse in den Mittelpunkt zu stellen werden Individuen zu Kostenfaktoren (Einkommen und Ausgaben) erklärt. Es ist jetzt ein unmenschliches Nationales Gesundheitssystem, in einem Land mit einer Arbeitslosigkeit von annähernd 30 % und ungefähr einer Million nicht versicherten Migranten und Flüchtlingen. Ein Drittel der Bevölkerung ist medizinisch völlig ungeschützt. Dieses System ist ein Todesurteil für diejenigen, die ernste Krankheiten haben, aber keine Mittel um eine Behandlung zu bezahlen; es gefährdet das ganze Gesundheitswesen im Land - ein Land, in dem eine schwangere Frau sich die Klinik für die Geburt nicht leisten kann.

Gemeinschafts-Kliniken und Apotheken tun ihr Möglichstes, um fehlende staatliches Mittel zu stellen. Aber sie können nicht vollständig die fehlende Bereitstellung der primären Gesundheitsversorgung ersetzen; sie können auch ganz bestimmt nicht die notwendige Pflege bewältigen, wenn Krankenhausaufenthalt und Operation erforderlich sind.

Im Moment gibt es zehn Patienten in dieser Klinik, die in Not sind und eine sofortige Krankenhauseinweisung brauchen. Es gibt auch schwangere Frauen, die sich die Kosten für die Geburt in einem Entbindungsheim nicht leisten können. Wir versuchen verzweifelt mit der unmöglichen Situation umzugehen.

- **Wir fordern, dass Öffentliche Krankenhäuser und Geburtskliniken ihre Türen öffnen** für Arbeitslose und Nichtversicherte, die nicht bezahlen können. Wir glauben, dass wir unser Bestes tun, um die Gesundheit aller Menschen zu schützen - in der Tat die öffentliche Gesundheit selbst zu schützen.
- Das Gesundheitsministerium muss das Programm in Bezug auf nichtversicherte Patienten in Kraft setzen, das es vor drei Monaten vorgeschlagen hatte, und damit aufhören "Zuzuschauen" was mit den Menschen passiert.
- Wir müssen alle zusammenarbeiten, um die Vernichtung dieser gefährdeten Armen zu beenden, bevor es ein Genozid wird.

★ **Wir (isl + Sozialforum MÜ) sammeln für die solidarische Klinik. Bitte helfen Sie. DANKE - Spendenkonto:** Hans-Peter Gase, Konto-Nr. 40 160 52 32, BLZ 70090500, Sparda-Bank München; **Stichwort:** Griechenland

★ **Kontakt:** internationale sozialistische Linke www.islinke.de - Translation: ilona.herrmann@soziales-europa.de ★